

## Seit November in Haft

Verteidiger von Unschuld des Vereinschefs überzeugt

### **ANSBACH**

**Der Verein „Raubtier- und Exotenasyl“ in Ansbach-Wallersdorf muss seit vergangenen November ohne seinen Vorsitzenden auskommen. Die Staatsanwaltschaft Ansbach bestätigte gestern der FLZ auf Anfrage, dass der Mann in Untersuchungshaft sitzt. Ermittelt werde wegen einer Sexualstraftat. Verteidiger Dr. Wolfgang Staudinger ist von der Unschuld seines Mandanten überzeugt.**

Wie Dr. Staudinger der FLZ sagte, sei der bislang völlig unbescholtene Mann am 7. November aus heiterem Himmel verhaftet worden. Die Ermittler stützten den Vorwurf im Kern einzig auf die Angaben einer Frau, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in dem Raubtierasyl mitarbeitete, erklärte der Verteidiger. Er kenne keinerlei objektive Kriterien für den Vorwurf. Sein Mandant habe sich um die Frau „gekümmert“, sagte Dr. Staudinger. Er habe sie auch einmal zum Arzt gefahren. „Sexuell gab es überhaupt gar nichts.“

Die Anzeige ist laut Dr. Staudinger beinahe ein Jahr vor Verhaftung erstattet worden. Dennoch werde auch jetzt noch ermittelt. Der Anwalt hätte sich nicht nur schnellere Ermittlungen gewünscht, sondern auch, dass vor dem Haftbefehl schon tiefer ermittelt worden wäre.

Beim Oberlandesgericht Nürnberg habe er Beschwerde gegen das Aufrechterhalten des Haftbefehls eingelegt, sagte Dr. Staudinger. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft Ansbach, Michael Schrotberger, begründete die Fortdauer der Haft mit Fluchtgefahr. Für den Verteidiger ist das angesichts der Umstände in diesem Verfahren kein Argument.

Der Verhaftete steht nicht nur an der Spitze des bundesweit bekannten Vereins, der nach eigenen Angaben Raubkatzen und exotischen Tieren aller Art aus illegaler oder schlechter Haltung ein neues Zuhause bietet. Er ist auch der einzige hauptamtliche Tierpfleger in Wallersdorf.

Während der Abwesenheit des hauptamtlichen Tierpflegers sei „die Vertretung in sämtlichen Bereichen geregelt“, teilte Andrea Thoma, Schatzmeisterin und ehrenamtliche Tierpflegerin des Vereins, auf FLZ-Anfrage schriftlich mit: „Die entsprechende Versorgung und Sicherheit der Tiere ist selbstverständlich sichergestellt.“

Für nähere Informationen war Thoma gestern telefonisch nicht zu erreichen.